

# PINKCOP – DER NEUE POLIZEIVEREIN

Von Adrian Feubli, Stadtpolizei Zürich, aktualisiert durch Franziska Schubiger, Sexualdelikte Kinderschutz (Mitglieder des Vereins PinkCop)

*Die Farbe «Pink» hat viele Assoziationen – eine davon ist die Homosexualität. So auch in der im Titel erwähnten Kombination. PinkCop ist der Verein homosexueller Polizistinnen und Polizisten. Gerne würden wir in den folgenden Zeilen den Verein etwas näher vorstellen.*

Der Ursprung dieses Vereins findet sich in der Stadtpolizei Zürich. In den letzten Jahren ist der freundschaftliche Kontakt zwischen homosexuellen Polizistinnen und Polizisten bei unserem Schwesternkorps stetig gewachsen. Bei einem gemütlichen Nachtessen, sportlichen Aktivitäten oder auch gemeinsamen Ferien kam die Idee auf, einen Verein zu gründen. Nach der entsprechenden Vorarbeit wurde diese Idee im Februar 2008 mit knapp 20 Gründungsmitgliedern in die Tat umgesetzt. Mittlerweile zählt der stetig wachsende Verein rund 80 Mitglieder. Ein grosser Teil arbeitet bei der Stadtpolizei Zürich. Daneben sind aber auch Polizistinnen und Polizisten aus den verschiedensten Kantonen, der Kantonspolizei Zürich und der Landespolizei Liechtenstein dabei. Der Präsident Peter Sahli und der Vizepräsident Petrik Thomann (beide Stadtpolizei Zürich) sind zusammen mit dem Vorstand die

engagierten «Köpfe» des Vereins PinkCop.

## Wieso braucht es dafür einen Verein?

Der Verein PinkCop möchte mit seinem Bestehen den Kontakt zwischen homosexuellen Polizistinnen und Polizisten fördern. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit anderen schwul/lesbischen Organisationen. Zudem soll der Verein bei Fragen rund um das Thema «Polizei und Homosexualität» eine Kontaktstelle sein. Die Vereinsmitglieder sehen sich nicht als Missionare oder wenn der Verein in erster Linie für die eigenen Mitglieder da ist, steht er allen offen. Über die Homepage [www.pinkcop.ch](http://www.pinkcop.ch) oder die E-Mail-Adresse [info@pinkcop.ch](mailto:info@pinkcop.ch) kann sich jede und jeder informieren oder sich melden. Auch der Präsident und der Vizepräsident geben gerne Auskunft. Natürlich freut

sich der Verein auch über neue Mitglieder. Nach der Vereinsgründung im Februar 2008 fand ein paar Monate später bereits der erste offizielle Anlass statt. Bei einem Bowling-Abend konnten weitere Anregungen und Ideen für das Vereinsleben gesammelt werden. Ein Höhepunkt der jungen PinkCop-Geschichte war sicherlich die Teilnahme an der Parade anlässlich der EuroPride09 in der Stadt Zürich. Knapp 50'000 Menschen nahmen daran teil und demonstrierten am 6. Juni für ihre Rechte «Your rights are my rights», rund 50'000 Menschen säumten den Strassenrand. Mit einer ansehnlichen Delegation von rund 30 Polizistinnen und Polizisten, unterstützt von Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und Österreich, war der Verein PinkCop am Umzug vertreten. Die Teilnahme setzte ein mitunter politisches Zeichen für Akzeptanz und Toleranz, gegen Diskriminierungen und Tabuisierungen oder Gewalttatanwendung aufgrund der sexuellen Orientierung eines Menschen.

## Wird die Polizei jetzt «pink». . . ?!

**N**ein. Der Verein möchte keine rosa Uniform oder sonst ein internes oder externes Erkennungsmerkmal einführen. Die Polizistinnen und Polizisten des Vereins erfüllen ihre tägliche Polizeiarbeit jetzt nicht anders als zuvor. Denn ob schwul/lesbisch/hetero oder politisch klar positioniert (SP- oder SVP-Gesinnung) – das Einbringen seiner persönlichen Überzeugungen in die Polizeiarbeit ist ein sensibler Punkt. Im Idealfall kann es aber für die Arbeit nützlich oder manchmal sogar ein Vorteil sein.



Impressionen der Parade an der EuroPride09.

Foto: Beat Jost